

JAHRESBERICHT 2018

LIEBE SASP-MITGLIEDER, GESCHÄTZTE SASP-ZUGEWANDTE

Das 49. Verbandsjahr der SASP neigt sich dem Ende zu, der 50. Geburtstag steht vor der Tür! Darum sei gleich hier und jetzt vor dem Rückblick der Ausblick Thema: **2019 heisst für die SASP Jubilieren!** 50 Jahre Sportpsychologie in der Schweiz! Wir werden die SASP feiern und zwar am **13. September 2019** in Zürich ab dem frühen Abend; mit euch, mit Gästen, mit Kulinarik und Musik. Ein besonderes Geschenk wollen wir euch schon mal verraten: Prof. Hans-Dieter Herrmann, Sportpsychologe der deutschen Fussball-National-Elf, wird uns die Ehre erweisen und mit einem Referat beschenken. Wir freuen uns jetzt schon und hoffen, ihr werdet beim Feiern mit dabei sein.

Und nun aber der Rückblick auf das 49. Verbandsjahr: Als Präsidentin der SASP, die demnächst gerade mal ihr drittes Präsidialjahr für die SASP startet, schaue ich auch mit einer gewissen Ehrfurcht auf die SASP, die sich als Institution bereits über fünf Dekaden entwickelt hat und die sich weiterentwickeln und zur Entfaltung bringen soll – ihr Leben lang. Oft frage ich mich: Was braucht diese SASP? Wie bringen wir das Potenzial der SASP zur Entfaltung? Was ist überhaupt ihr Potenzial, was ihre Performance? Die SASP „performt“ meiner Ansicht nach dann gut, wenn ihre Mitglieder sich bei ihr gut aufgehoben fühlen, wenn sie einen ausreichend guten Nutzen für sich spüren, wenn ihr Nutzen für die Gesellschaft, für die Athletinnen und Athleten und ihre Umfelder, offenkundig ist. Wie schafft sie das? Wann hat die SASP bzw. die aktuelle Führungscrew zu viel, wann zu wenig getan? Widmen wir uns - als Vorstand - den richtigen Fragen? Finden wir die richtigen Antworten? Lest selber nach und bildet euch eure Meinung. Wir freuen uns auf Diskussionen mit euch. Vorerst aber wünschen wir euch einen besinnlichen Jahresabschluss und einen glückenden Übergang ins Neue Jahr!

Für den Vorstand:

Katharina Albertin, SASP-Präsidentin

VERNETZTE FORTBILDUNGEN

Die diesjährigen Fortbildungen der SASP standen im Zeichen der Vernetzung: Im Juni des vergangenen Verbandsjahres unterstützte die SASP **den internationalen Kongress der französischen Gesellschaft für Sportpsychologie (SFPS), der in Lausanne stattfand und durch das Institut für Sportwissenschaft der Uni Lausanne**, namentlich durch unser SASP-Mitglied Roberta Antonini, organisiert wurde. SASP-Mitglieder konnten vergünstigt am Kongress teilnehmen. Das Kongresssthema „Amélioration de la performance - développement de la personne“ ermöglichte ein interessantes und breites Spektrum an sportpsychologischen Themen. Neben internationalen Workshop-Anbietern waren auch vier SASP-Mitglieder mit Workshopangeboten vertreten (Dani Birrer, Viviane Scherler, Olivier Schmid und Katharina Albertin).

Weiter wurde aus dem erarbeiteten Netzwerk Sportpsychologie-Sportmedizin-Sportpsychiatrie heraus die **1. Internationale und interdisziplinäre Tagung „Sport und Psyche“** ins Leben gerufen, die am 9.11.2018 im Haus des Sports in Ittigen (BE) durchgeführt wurde. Wir waren ambitioniert und versuchten in kurzer Zeit zusammen mit der SGSM (Schweizerische Gesellschaft für Sportmedizin) und der PUK ZH (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich) ein interessantes Angebot zu kreieren. Unser Ziel der Tagung war, Brücken zwischen den verschiedenen Fachrichtungen zu bilden und das Verständnis für Sportpsychologie einerseits zu fördern, andererseits sportpsychiatrische und sportmedizinische Fragestellungen und Erkenntnisse rund um die Psyche im Leistungssport zu beleuchten. Dank den guten Beziehungen unseres Vorstandsmitglieds Olivier Schmid in die Vereinigten Staaten konnten wir den erfahrenen Sportpsychologen Sam Maniar als Key-Note-Speaker gewinnen. Dieser zeigte u.a. unmissverständlich den nachweisbaren Nutzen von sportpsychologischen Interventionen auf. In den Workshops wurde anhand von Fallbeispielen die interdisziplinäre Sichtweise einzuholen versucht, indem in der Workshopleitung immer eine sportpsychologische Fachkraft, ein Trainer und ein Vertreter der medizinisch/psychiatrischen Seite präsent waren (für die SASP im Workshop-Einsatz waren Dani Birrer, Romana Feldmann, Olivier Schmid und Jörg Wetzel). Das abschliessende Podium erfuhr seine Brisanz durch Ariella Käslin, die als ehemalige Spitzensportlerin die Grenzen der gesunden Psyche in ihrer Laufbahn hart erleben musste und dies mit teils aufwühlenden Berichten und Statements zum Ausdruck brachte. Die Tagung verbuchen wir – mit Blick auf die Evaluation der fast 100 Teilnehmenden, darunter auch zahlreiche Sportpsychologen/innen – als Erfolg. Natürlich sei auch hier die Frage erlaubt: Nützt es der SASP, wenn Sie Kooperationen in Form von gemeinsamen Veranstaltungen wie dieser durchführt? Wenn man in den einzelnen Workshops und an den Cafétischchen zwischen den Beiträgen die Ohren spitzte oder beim Dialog (dem Gespräch zwischen drei Vertretern der drei Berufsgruppen) zugegen war, dann wurde klar, dass neben den Brücken auch durchaus

noch Gräben zwischen den medizinischen und psychologischen Welten bestehen. Dass die Diskussion rund um: „Was ist denn nun Sportpsychologie, was ist (sport-)psychologisch orientierte, was medizinische Psychotherapie, was ist Sportpsychiatrie?“ nicht nur in schlüssige Antworten mündete; dass auch nach solch einer Tagung einigen nicht-sportpsychologischen Fachleuten immer noch nicht klar geworden ist, was Sportpsychologie eigentlich ist. Stärkt oder schwächt so eine Tagung nun die Identität der SASP bzw. der Schweizer Sportpsychologie? Nun, wir sind überzeugt, sie soll zur Stärkung führen. Aber dafür braucht es mehr als nur eine Tagung. Für die SASP ist wichtig, dass sie ein zentraler Motor dieser Veranstaltung bleibt, dass sie allenfalls weitere Fachinstitutionen (Sportwissenschaft? Kinder- und Jugendpsychologie? Neuropsychologie?...) bezieht und dadurch beweisen kann: Sportpsychologie ist vielfältig. Sportpsychologie vernetzt die relevanten Felder des Sports. Sportpsychologie fördert Konsens und lässt Kontroversen zu. Sportpsychologie setzt sich nicht nur für die Bewegung des Menschen auf allen Niveaus ein, Sportpsychologie an sich bewegt.

DIESE FRAGEN BESCHÄFTIGTEN UNS 2018

„Wie wird die Identität der SASP klarer, wie die Qualität besser?“ Ist eine klare Identität immer auch eine gute Qualität? Vielleicht. Wir haben uns über beide Aspekte die Köpfe zerbrochen und gemerkt, dass wir nicht länger als Gesamtvorstand über solche Themen diskutieren und Umsetzungen konkretisieren können. Wir bildeten Arbeitsgruppen, die sich von verschiedenen Perspektiven aus der Identität und der Qualität der Schweizer Sportpsychologie gewidmet haben. So hat sich die **Arbeitsgruppe „Identität/Weiterbildung“** (AG ID) der Innenperspektive gewidmet und sich dem Kompetenzprofil der Sportpsychologie angenommen. In drei mehrstündigen Sitzungen und vielen Stunden Einzelarbeit wurde ein Konzept für ein Kompetenzprofil Sportpsychologie in der Schweiz entwickelt, das verschiedenen Zielen dienen soll: Erstens wird es als Hilfsmittel bei der Evaluierung unserer DAS-Studiengänge in der Schweiz dienen, in welche wir von der FSP einbezogen werden. Zweitens wird es uns ein Raster liefern, der die verschiedenen in der SASP, aber auch auf dem Schweizer Markt der Sportpsychologie vertretenen Berufsgruppen, zu definieren hilft. Drittens werden wir damit über ein Instrument verfügen, das der zukünftigen SASP-Weiterbildungskommission helfen wird, Äquivalenzprüfungen durchzuführen. Dem Blick von aussen auf die Sportpsychologie und die SASP hat sich die **Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit** (AG ÖA) gewidmet: Mit welchen Fragen könnte welche Nachfrage-Gruppe im Internet auf der SASP-Homepage „landen“ und bei ihr auch fündig werden? Wie muss eine integrierte Suchfunktion „Fachperson finden“ gestaltet sein, damit man allen Mitgliederkategorien gerecht wird? Wie können wir die SASP und ihre Angebote und Aktivitäten gut medial verwerthen? Die AG ÖA brütete in mehreren Workshops mit Diego Bernardini, Fachmann für digitale Kommunikation, darüber, wie eine einzelne Website den verschiedenen SASP-internen Berufsgruppen (auch hinsichtlich Ethik und Psy-Gesetz) gerecht wird und trotzdem gegen aussen klar und bedienungsfreundlich ist. Keine einfache Sache, wenn man bedenkt, dass wir unter unseren Mitgliedern mindestens drei verschiedene Fachgruppen innerhalb der SASP aufweisen (Fachtitelträger in Sportpsychologie, Psychologen/innen, Mentaltrainer/innen) und die psychologischen Fachkräfte erst noch nach Forschung und Praxis unterschieden werden müssen und letztere teils noch psychotherapeutische Fähigkeitsausweise mitbringen. Aber die Arbeitsgruppe ist weitergekommen und Ende Februar soll die neue Homepage (voraussichtlich) online sein.

„Welche Mitgliederstruktur soll die SASP zukünftig aufweisen?“ Diese Frage steht im Zentrum des Auftrags, der uns die Mitgliederversammlung (MV) 2018 erteilt hatte: Nämlich die Umsetzung des Gegenantrags, der die SASP zum Antrag von Roland Seiler (Gründung einer Sektion für Sportwissenschaftler/innen in der SASP) gestellt hatte. Wir haben zu dieser Diskussion keine Debatte gescheut und folgende Frage liess die Gemüter der Vorstandsmitglieder zuweilen ziemlich erhitzen: Macht es für die SASP Sinn, wenn Sportwissenschaftler/innen mit ausreichenden Qualifikationen im Bereich der Sportpsychologie in die SASP eintreten? „Nein!“ sagen die einen, sie erkennen für die SASP, als Gliedverband der Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), keinen Nutzen darin, eine sportwissenschaftliche und damit nicht genuin psychologische Berufsgruppe zu integrieren. Sie fordern vielmehr zur Kooperation zwischen den verschiedenen Berufs-, Fach- und Interessensverbänden auf. „Ja!“ sagen die anderen, denn sie erachten es als Bereicherung, wenn die SASP Sportwissenschaftler/innen, die sich beratend oder forschend mit Sportpsychologie befassen, bei sich aufnimmt und mit ihr zusammen Wirkungsvolles anstrebt. Letztlich kreiste die Debatte stets um die Frage, ob sich die SASP, wenn sie eine weitere nicht-psychologische Mitgliederkategorie gründet (neben jener der Mentaltrainer/innen) eher stärkt oder eher schwächt? Eine Arbeitsgruppe erarbeitete mögliche statutenkonforme Varianten zukünftiger SASP-Mitglieder-Kategorien. Dem Vorstand wurden Optionen unterbreitet, Anpassungen wurden vorgenommen und nun legen wir sie euch vor. Wir werden mit euch gemeinsam an der nächsten MV am 26.2.2019 in Olten entscheiden, wie die SASP-Mitglieder-Struktur der Zukunft aussehen soll.

WER MACHTE WAS?

Es war ein arbeitsintensives Jahr – für alle. Wir haben uns – inklusive Retraite – an fünf Vorstandssitzungen getroffen, die 2x in Olten und 3x per Skype stattgefunden haben. Die Arbeitsgruppen (AG) trafen sich zusätzlich nach Bedarf. Folgender Aufstellung entnehmen ihr, wer woran gearbeitet hat*

Internes:

- AG Identität: KA, VS, OS, Jürg Schmid
- AG Öffentlichkeitsarbeit JR, RF, PM, SG
- AG Umsetzung Gegenantrag: KA, SG
- Anfragen Deutschschweiz: RF
- Homepage; ständige Aktualisierung: RF
- Intervision Sportpsychologie, Sportpsychiatrie: KA
- Intervision Mentaltrainer/innen: RR
- Mutationen, Mailversand, div. Administration: SG
- Organisation Tagung „Sport & Psyche“: KA, OS
- Organisation Vorstandssitzungen: KA, SG, JR
- Organisation MV Olten: SG
- Übersetzungen D→F: Anne Potterat

Externes:

- Swiss-Olympic-Kooperationsvertrag: KA, JR
- Swiss-Olympic: Sportparlament, Verbandsinformation: KA
- Presseanfragen: RF
- Netzwerk: Sportmedizin, Sportpsychiatrie PUK: KA, OS
- Netzwerkpflege sion2026/sion26: KA
- FSP-Präsidialkonferenzen: KA
- FSP-Delegiertenversammlung: Anne Potterat (Ersatz für PM)
- FSP & Weiterbildungsfragen: KA, OS
- FSP & Ethik: OS
- DAS Bern, Leitungsbeisitz: KA
- SASP-Repräsentation asp-Kongress in Köln: KA, VS
- SASP-Repräsentation SFPS-Kongress in Lausanne: KA (VS, OS)
- DAS Lausanne, Leitungsbeisitz: Roland Seiler
Ansprechperson SASP-Vorstand KA:

*Präsidium: Katharina Albertin (KA), Vizepräsidium: Jan Rauch (JR) Vorstandsmitglieder mit Stimmrecht: Romana Feldmann (RF), Philippe Müller (PM), Viviane Scherler (VS), Olivier Schmid (OS), René Rinert (RR). Administration: Sarah Gisler (SG);

DANK UND ANTRIEB

Wir haben viel gearbeitet, aber wir hatten auch die Chance, mit für die SASP ungewohnten Geldern zu wirtschaften. Dies verdanken wir Swiss Olympic, unserem Kooperationspartner, der uns dieses Jahr mit dem vollen Betrag von CHF 15'000.- unterstützt hat. Die Leistungsvereinbarung, die diesem Betrag zu Grunde liegt, trieb und treibt uns an, mit guten Aktionen sichtbar zu werden, zum Beispiel mit der Etablierung der Tagung «Sport & Psyche», zum Beispiel mit einer professionalisierten Homepage; zum Beispiel mit fürs 2019 angedachten Angeboten der SASP für Athleten/innen einerseits und Eltern von Leistungssportlern/innen andererseits. Swiss Olympic verhilft uns aber auch zu mehr Vernetzung; ist doch die SASP nun auch im Sportparlament vertreten und hat dort Gelegenheit mitzubestimmen und Kontakte zu knüpfen. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an David Egli, der uns ein verlässlicher, kompetenter und wohl gesonnener Ansprechpartner bei Swiss Olympic ist. Der Dank gilt aber auch euch Mitgliedern, die ihr uns ein weiteres Jahr euer Vertrauen gegeben habt. Auch ihr treibt uns an, mit eurer Meinung, eurer Kritik, eurem Lob. Wir haben zahlreiche Feedbacks aller Art dieses Jahr bekommen und bedanken uns dafür! Als Präsidentin bedanke ich mich bei «meinem» Vorstandsteam, zu welchem ich Sarah Gisler, unsere unglaublich fleissige und gewissenhafte Geschäftsstellenverantwortliche, mitzähle. Ich habe euch immer mal wieder überflutet mit Mails, mit Anregungen, Fragen, Bitten um Stellungnahmen, etc. Danke, dass ihr auch dieses Jahr immensen Einsatz geleistet habt.

PERSONELLES

Leider verlässt uns Theo Müller als Kassier. Wir haben seine Arbeit immens geschätzt und lassen ihn ungern ziehen. Herzlichen Dank Theo! Die Suche nach einer Nachfolge ist am Laufen. Neu als Revisorin (schon dieses Verbandsjahr zusammen mit der bewährten Andrea Binggeli im Einsatz) und als Nachfolgerin von Piri Annen begrüßen wir Andrea Jenzer.

AUSBLICK 2019

- Fortbildung zu Ethik in der Sportpsychologie mit Olivier Schmid, Frühjahr 2019
- Jubiläum 50 Jahre SASP, 13.9.2018, ab späterem Nachmittag in Zürich, u.a. mit Dr. Hans-Dieter Herrmann als Gastreferent, Special Coach/Sportpsychologe der Deutschen Fussballnationalmannschaft

- 2. Tagung Sport & Psyche, voraussichtlich im Dezember 2019
- Entwicklung von Angeboten der SASP für Athleten/innen und Eltern von Athleten/innen
- Evaluierung DAS Bern, gemeinsam mit FSP und ISPW der Uni Bern

KA, Dezember 2018